

⑱ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Patentschrift
⑩ DE 44 42 367 C 1

⑤① Int. Cl.®:
E 04 F 21/18

②① Aktenzeichen: P 44 42 367.5-25
②② Anmeldetag: 29. 11. 94
④③ Offenlegungstag: —
④⑤ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 14. 3. 98

DE 44 42 367 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦③ Patentinhaber:
Zinke, Ronald, 28217 Bremen, DE

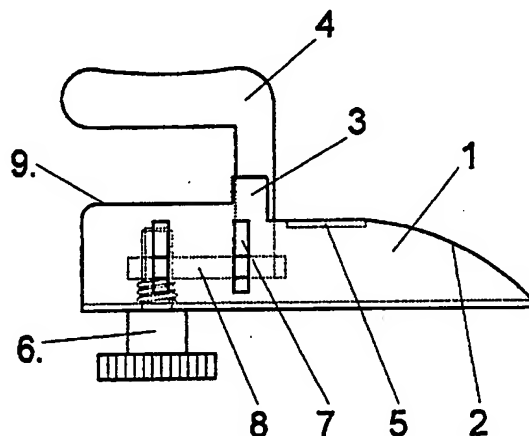
⑦② Erfinder:
gleich Patentinhaber

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE 34 08 510 A1
DE 85 12 347 U1

⑤④ Verlegevorrichtung für Gipsausbauplatten

⑤⑦ Das Einhalten der Fugenabstände zueinander und das gleichzeitige Andrücken der Platten an die Lattenunterkonstruktion ist sehr aufwendig und muß von zwei Personen durchgeführt werden. Die Vorrichtung ermöglicht ein genaues Einhalten der Fugenabstände und die Durchführung der Arbeit von nur noch einer Person.
Die Vorrichtung (1) verfügt über zwei Anschläge (3), die senkrecht zur Auflagefläche (5) angeordnet sind. Die Breite der Anschläge (3) ist geringer als der Fugenabstand und die Höhe geringer als die Dicke der Gipsausbauplatten. In den Außenseiten der Vorrichtung (1) sind jeweils zwei rechteckige Durchbrüche (7), in denen die Platte (8) zusammen mit dem nach oben abgewinkeltem Fugenabstandshalter (4) geführt wird und mit der Stellschraube (6) von Hand senkrecht zu den Anlagekanten (9) verstellt werden kann. Durch ihre gute Handhabung läßt sich die Vorrichtung besonders beim Arbeiten im Deckenbereich und in Dachschrägen einsetzen.



DE 44 42 367 C 1

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Verlegen von Gipsausbauplatten, die im Verbund verlegt und mit einer Fuge zueinander an einer Lattenunterkonstruktion an Wand und Decke befestigbar sind.

Bestimmte Arten von Gipsausbauplatten, die im Innenausbau verwendet und aufgrund ihres praktischen Formates und geringen Gewichtes in üblicher Weise im Heimwerkerbereich eingesetzt werden, erfordern vom Hersteller beim Verlegen der Platten an der Lattenunterkonstruktion einen genauen Fugenabstand zueinander. Besonders das Verlegen der Platten im Deckenbereich und in Dachschrägen ist sehr aufwendig und wird in der Regel von zwei Personen durchgeführt.

Die bekannten gattungsgemäßen Verlegevorrichtungen haben die Aufgabe die Fugenabstände beim Verlegen der Gipsausbauplatten einzuhalten und die zu verlegende Platte so lange einseitig abzustützen, bis diese mit der Lattenunterkonstruktion fest verschraubt ist. Um diese Arbeiten fachgerecht durchführen zu können, sollte man grundsätzlich mit zwei Verlegevorrichtungen arbeiten (vgl. DE 85 12 347 U1). Bei diesen Verlegevorrichtungen besteht unter Umständen die Gefahr, daß sich deren Halterung an der bereits verlegten Gipsausbauplatte lockert.

Gemäß der DE 34 06 510 A1 ist bereits eine Verlegevorrichtung für mit Abstand zu einer Dämmschicht und mit Fugen zueinander anzuordnende Wand- und Deckenplatten, die mit der Wand oder Decke und untereinander über Anker verbunden sind, bekannt geworden. Mit der bekannten Verlegevorrichtung soll erreicht werden, daß die Oberflächen der Platten in einer Ebene ausgerichtet sind, so daß hier keine Stöße auftreten.

Dabei ist allerdings zu beachten, daß in dem Bereich, wo die Platten auf der Vorrichtung aufliegen eine sogenannte Kreuzfuge entsteht und nicht im Verbund verlegt wird. Außerdem ist es nötig, zusätzliche Abstandselemente zum Einhalten der Fugenabstände einzusetzen.

Der im Patentanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine Vorrichtung zu schaffen, die es ermöglicht, Gipsausbauplatten von nur einer Person an einer Lattenunterkonstruktion im Verbund und mit einer Fuge zueinander auf einfache und bequeme Weise sicher zu verlegen. Dieses Problem wird mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Eine besondere Ausführungsart ist Gegenstand des Anspruchs 2.

Die mit der Erfindung erreichten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß die Anlagekanten der Außen-seiten der Vorrichtung an der bereits verlegten Gipsausbauplatte anliegen und der abgewinkelte Teil des Fugenabstandshalters hinter diese Platte greift. Jetzt wird mit der Stellschraube die Vorrichtung von Hand sicher und unverrückbar festgeschraubt.

Über die Auflaufkanten, die im Kreisbogen zur Unterseite der Vorrichtung verlaufen und bündig mit der Auflagefläche abschließen, wird nun die nächste zu verlegende Gipsausbauplatte bis an den Fugenabstandshalter geschoben. Dadurch, daß die Höhe der Auflagefläche geringer ist als die der Anlagekanten, kann die Gipsausbauplatte noch nachträglich ausgerichtet werden, bis diese dann an die Lattenunterkonstruktion geschraubt oder genagelt wird. Danach wird die Vorrichtung von der Platte soweit gelöst, daß die Vorrichtung parallel zur Fuge geschwenkt und aus ihr herausgezogen werden kann.

Die Vorrichtung läßt sich durch ihre gute Handha-

bung an jede beliebige Stelle der Gipsausbauplatten schnell und einfach montieren. Mit ihr können auch solche Platten fachgerecht verlegt werden, die maßgenau zugeschnitten in Dachschrägen und Wandnischen eingepaßt werden. Besonders zweckmäßig ist dabei, wenn die Außenseiten der Vorrichtung die im Anspruch 2 angegebenen Anschläge aufweisen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Fig. 1 bis 5 erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht der Verlegevorrichtung, Fig. 2 eine Seitenansicht der Verlegevorrichtung, Fig. 3 eine Draufsicht der Verlegevorrichtung, Fig. 4 die Anordnung von zwei montierten Verlegevorrichtungen für im Verbund verlegte Gipsausbauplatten an einer Lattenunterkonstruktion und

Fig. 5 die an bereits verlegten Platten montierte Verlegevorrichtung in der vergrößerten Vorderansicht nach Fig. 4.

In der Fig. 5 ist zu erkennen, daß die Anlagekanten 9 und die Anschläge 3 den Teil der Vorrichtung 1 bilden, der an der bereits mit Schrauben 13 befestigter Gipsausbauplatte 11 anliegt, wobei der abgewinkelte Teil des Fugenabstandshalters 4 hinter diese Platte 11 greift. Mit der Stellschraube 6 wird dann die Vorrichtung 1 von Hand festgeschraubt. Die nächste zu verlegende Gipsausbauplatte 11 wird nun über die Auflaufkanten 2, die im Kreisbogen zur Unterseite der Vorrichtung 1 verlaufen und bündig mit der Auflagefläche 5 abschließen, bis an den Fugenabstandshalter 4 geschoben.

Dadurch, daß die Höhe der Auflagefläche 5 geringer ist als die der Anlagekanten 9, stößt die zu verlegende Gipsausbauplatte 11 noch nicht an die Lattenunterkonstruktion 12 sondern wird durch die Vorrichtung 1 nur gestützt, so daß es möglich ist, die Platte 11 noch auszurichten und sie so lange in dieser Position zu halten, bis diese dann durch ein Andrücken an die Lattenunterkonstruktion 12 geschraubt oder genagelt werden kann. Danach wird mit der Stellschraube 6 die Vorrichtung 1 von der Platte 11 soweit gelöst, bis die Anschläge 3 aus der Fuge herausstehen, so daß die Vorrichtung 1 parallel zur Fuge geschwenkt und aus ihr herausgezogen werden kann. Die in der Fig. 2 dargestellte Druckfeder 10 dient lediglich dazu, das Lösen der Vorrichtung 1 von der bereits verlegten Gipsausbauplatte 11 zu unterstützen.

Bezugszeichenliste:

- 1 Vorrichtung
- 2 Auflaufkanten
- 3 Anschläge
- 4 Fugenabstandshalter
- 5 Auflagefläche
- 6 Stellschraube
- 7 Durchbrüche
- 8 Platte
- 9 Anlagekanten
- 10 Druckfeder
- 11 Gipsausbauplatte
- 12 Lattenunterkonstruktion
- 13 Schraube

Patentansprüche

1. Vorrichtung (1) zum Verlegen von Gipsausbauplatten (11), die im Verbund verlegt und mit einer Fuge zueinander an einer Lattenunterkonstruktion (12) an Wand und Decke befestigbar sind, dadurch gekennzeichnet,

daß die Vorrichtung (1) sich gegenüberstehende Außenseiten aufweist mit — in der Montagelage der Vorrichtung (1) betrachtet — an der bereits verlegten Gipsausbauplatte (11) anliegenden Anlagekanten (9) und von der verlegten Gipsausbauplatte (11) beabstandet und im Kreisbogen zur Unterseite der Vorrichtung (1) verlaufenden Auflaukanten (2), wobei zwischen den Auflaukanten (2) eine mit diesen bündig abschließende Auflagefläche (5) vorgesehen ist, 5
daß sich in den Außenseiten der Vorrichtung (1) jeweils zwei rechteckige Durchbrüche (7) befinden, in denen eine zwischen den Außenseiten angeordnete Platte (8) zusammen mit einem Fugenabstandshalter (4) geführt ist, wobei der Fugenabstandshalter (4) zum Hintergreifen der verlegten Gipsausbauplatte (11) abgewinkelt ausgebildet ist, 10
und daß die Unterseite der Vorrichtung (1) mit einer Durchgangsbohrung versehen ist, durch die eine Stellschraube (6) hindurchgeführt und in eine Gewindebohrung der Platte (8) eingeschraubt ist, 15
und zwar derart, daß die Vorrichtung (1) mit Hilfe dieser Stellschraube (6) an der bereits verlegten Gipsausbauplatte (11) festschraubbar ist. 20
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, 25
daß die Außenseiten der Vorrichtung (1) Anschläge (3) aufweisen, deren Breite geringer ist als der Fugenabstand und deren Höhe geringer ist als die Dicke der zu verlegenden Gipsausbauplatten (11), 30
und daß diese Anschläge (3) an den Außenseiten so angeordnet sind, daß sie in der Montagelage der Vorrichtung (1) in die Fuge eingreifen.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

35

40

45

50

55

60

65

Fig.1

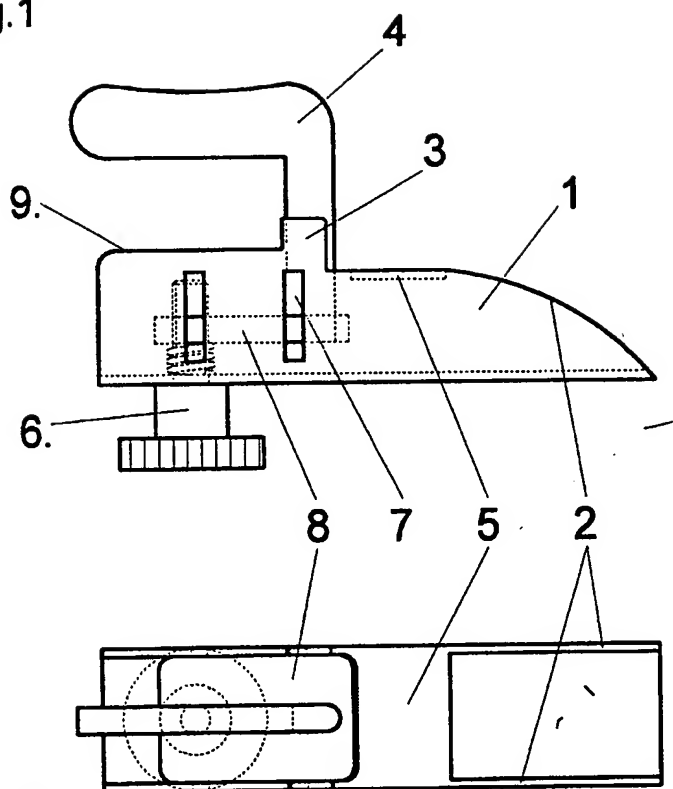


Fig.2

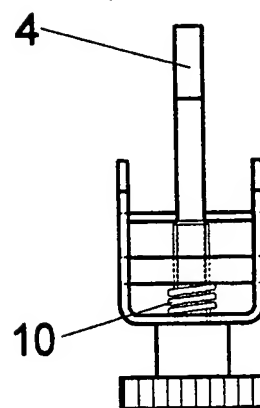


Fig.3

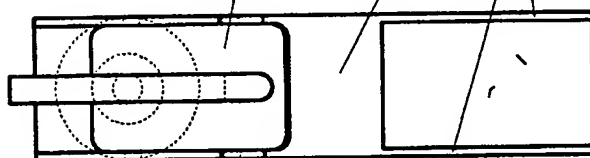
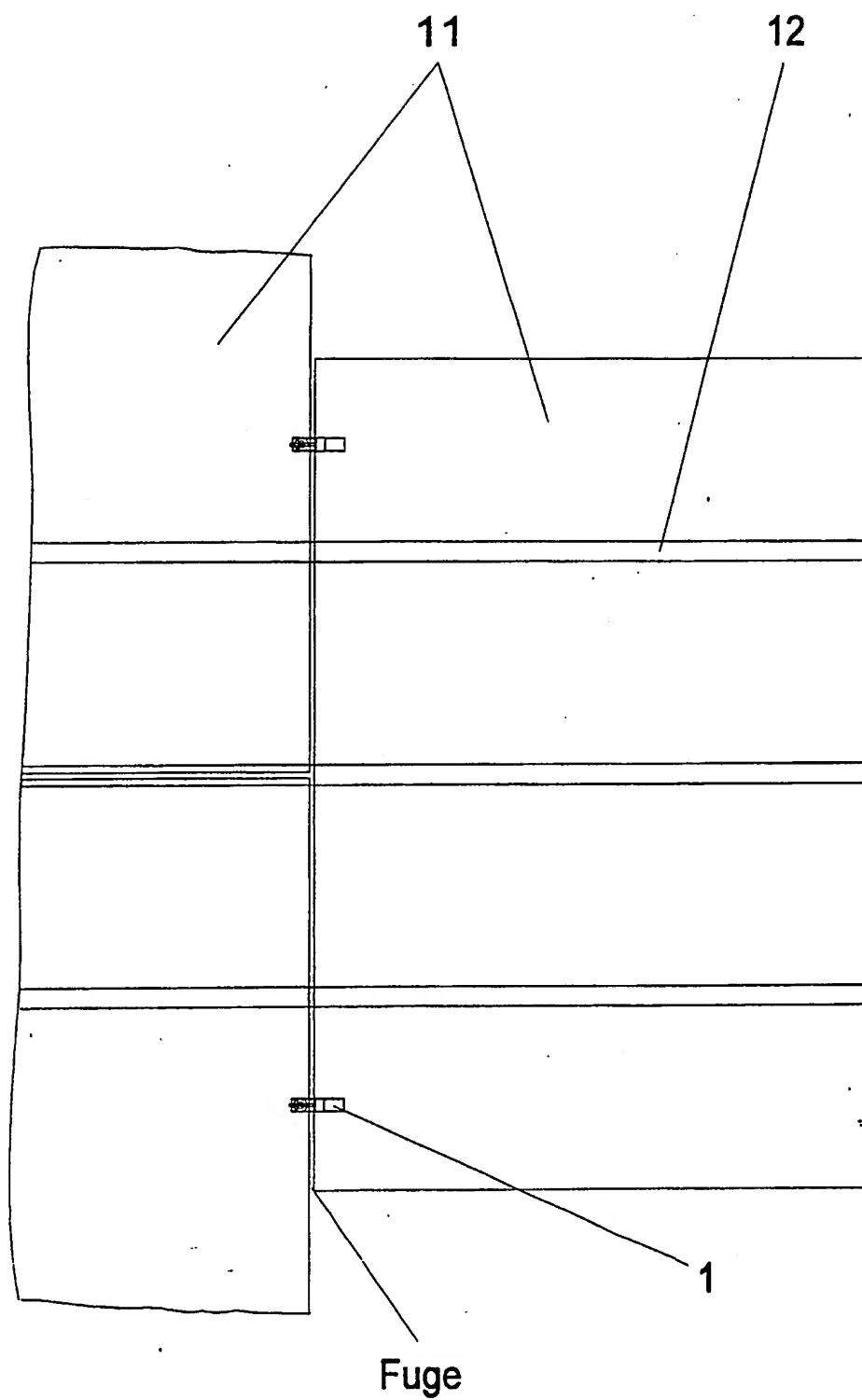
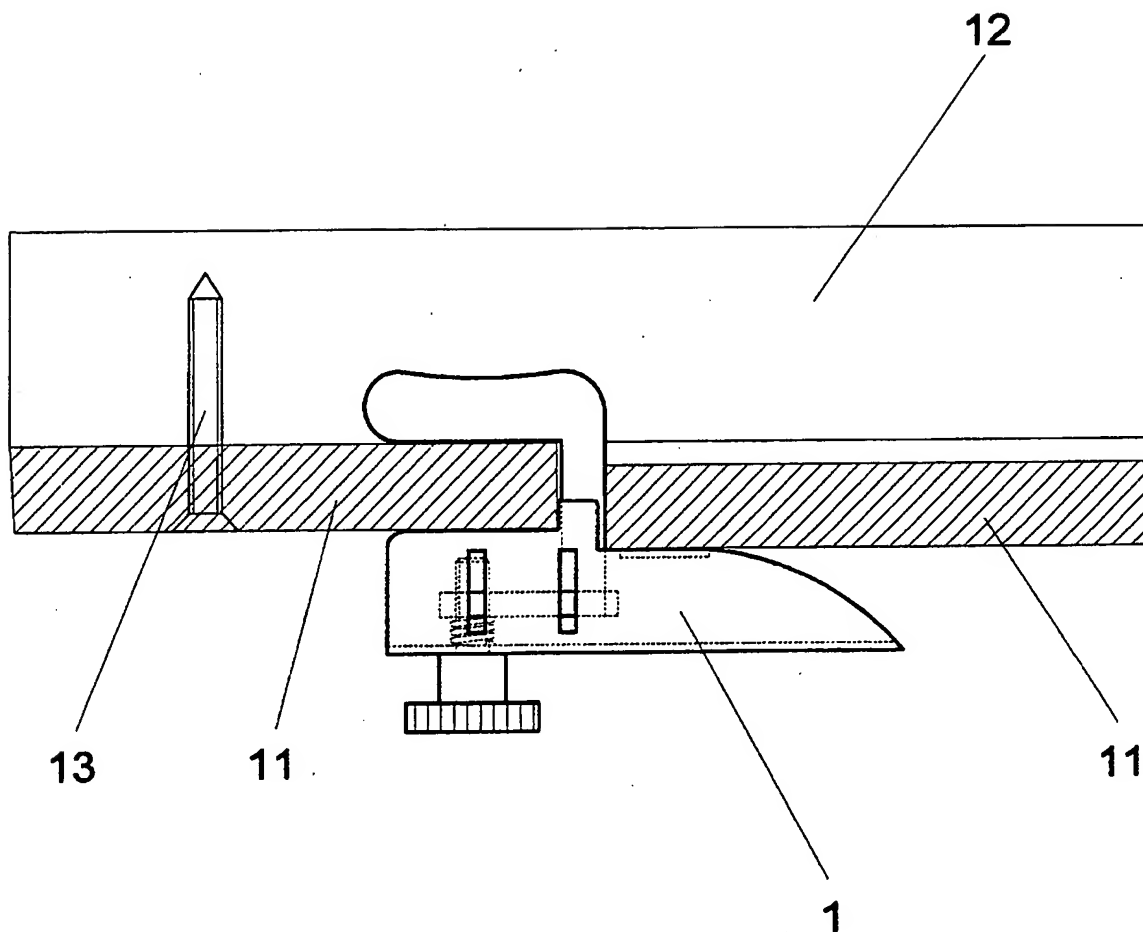


Fig.4



508 181/302

Fig.5



DERWENT-ACC-NO: 1996-140598

DERWENT-WEEK: 199615

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Plasterboard fitting aid for building work - has
adjustable grip onto edge of fitted board to hold next
board prior to pinning

INVENTOR: ZINKE, R

PATENT-ASSIGNEE: ZINKE R[ZINKI]

PRIORITY-DATA: 1994DE-4442367 (November 29, 1994)

PATENT-FAMILY:

| PUB-NO | PUB-DATE | LANGUAGE | PAGES | MAIN-IPC |
|---------------|----------------|----------|-------|-------------|
| DE 4442367 C1 | March 14, 1996 | N/A | 006 | E04F 021/18 |

APPLICATION-DATA:

| PUB-NO | APPL-DESCRIPTOR | APPL-NO | APPL-DATE |
|--------------|-----------------|----------------|-------------------|
| DE 4442367C1 | N/A | 1994DE-4442367 | November 29, 1994 |

INT-CL (IPC): E04F021/18

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 4442367C

BASIC-ABSTRACT:

The jig has a hooked support (4) which is attached to a screw adjustment (6) between two outer walls and which is adjusted to clip over the edge of the fitted board. The other end of the jig has a curved profile (2) over which the next board is slid and secured leaving the operator free to pin the board single handed.

The side plates of the jig have an extension tag (3) alongside the hook to provide a spacing guide for the boards. The jigs are removed by a simple twist action after loosening the screw adjuster sufficiently.

USE/ADVANTAGE - Fitting aid for building work allows single-handed accurate fitting of ceiling plasterboards.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/5

TITLE-TERMS: PLASTERBOARD FIT AID BUILD WORK ADJUST GRIP EDGE FIT BOARD
HOLD
BOARD PRIOR PIN

DERWENT-CLASS: Q45

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1996-117747